

180 Kinder aus Treffurt erproben sich als Clowns und Artisten

Unter Anleitung von elf Trainern studierten die Mädchen und Jungen ein sehenswertes Programm ein

VON RÜDIGER SCHWANZ

TREFFURT. Mit richtig harter Arbeit begann für die Trefffurter Grundschüler das neue Schuljahr. Weniger auf der Schulbank als vielmehr im Zirkuszelt ist das Können der Kleinen gefragt, und dort sind die Kinder voller Eifer und mit viel Spaß bei der Sache.

Immerhin ist es auch für den Projektzirkus eine Herausforderung, mit 150 Schulkindern und 30 Kindergartenkindern aus den Einrichtungen aller Stadtteile ein Programm einzustudieren, das Darsteller wie Zuschauer begeistern kann.

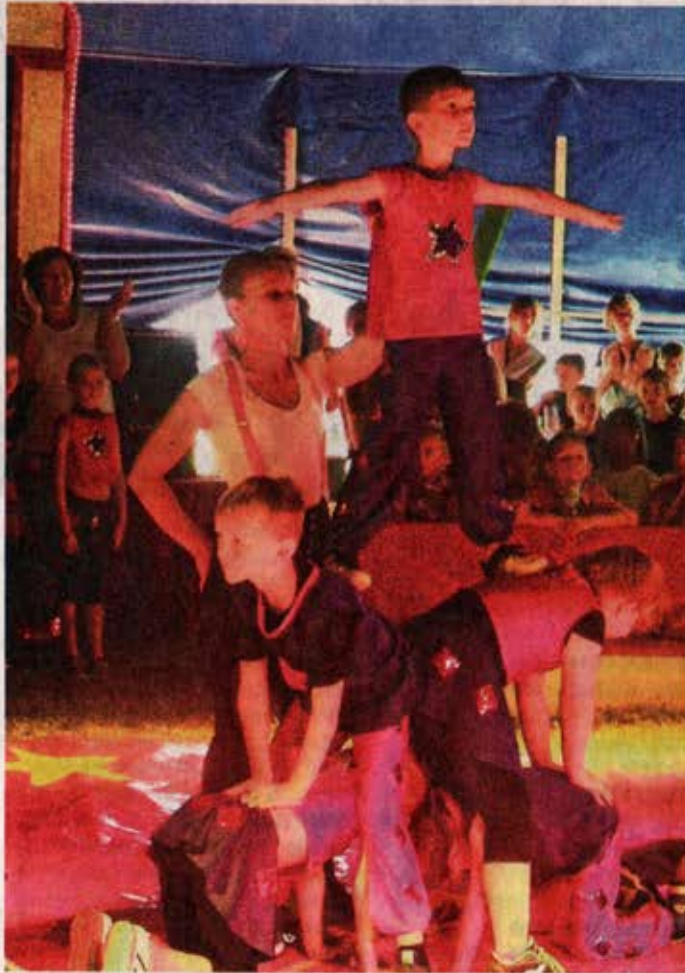
Und das kann es allemal, nachdem die Kleinen in die Rollen der Dompteure, Trapezkünstler, Akrobaten, Zauberer oder Fakire geschlüpft sind. Und das nach lediglich zwei Tagen Training, denn am Montag hatten die elf Trainer des Projektzirkus erst einmal die Neigungen und Talente der Kinder gesichtet, bevor es nun an die harte Zirkusarbeit ging.

Altenheim-Bewohner sahen die Generalprobe

Am Donnerstagmorgen zur Generalprobe bildeten dann die Regelschüler einen tollen Rahmen im nun rappelvollen Zirkuszelt, und mancher Jugendliche dürfte sich mit etwas Wehmut an seine eigene Grundschulzeit erinnern haben.

Die Stimmung im Zelt war famos, und der Titelsong ‚Im blauweißen Zirkuszelt‘ wurde lautstark mitgesungen. Am Manege rand hatten darüber hinaus die Senioren aus dem Seniorenheim „Normannstein“ Platz genommen und genossen das Treiben in der Manege sichtlich.

Insofern hielt die Generalprobe auch schon ein gemischtes Publikum bereit, wie es am



Die Akrobaten beschlossen das farbenprächtige Zirkusspektakel. Prächtiger Beifall. Fotos: Rüdiger Schwanz (2)

Abend zur ersten öffentlichen Vorstellung auch Platz nehmen würde. Selbst wenn zur Generalprobe nicht alles perfekt klappte, für das Abendprogramm war es dennoch die richtige Einstimmung. Die Beifallsstürme, die dann auf die Künstler und das Trainerteam niederprasselten, waren der wohlklingende Lohn für alle, die an dem köstlichen Unterhaltungsprogramm mitgewirkt hatten. Und so manchen Tipp fürs Leben werden sich die Kleinen ganz sicher auch mitge-

nommen haben, wenn sie sich auf den Partner in der Manege zu hundert Prozent verlassen mussten. Das ist überdies auch das Ansinnen der Zirkusleute, die von Anfang März bis Ende November deutschlandweit zwischen Hamburg und München, von Stuttgart bis Dresden unterwegs sind.

Das in Staßfurt (Sachsen-Anhalt) ansässige Zirkusteam, das mit Trainern aus Deutschland, Rumänien und Brasilien sogar international besetzt ist, findet



Die Feuerschau war bei der Abendveranstaltung ein echter Hingucker. Erwachsene sorgten für Sicherheit.

in Schulen, Ferienlagern und selbst in Seniorenheimen dankbare Partner, die sich so herrlich für Zirkus begeistern können.

Zumal in dem bunten witzigen Programm auch so bekannte Spiele wie die Stuhlpolonaise und Seilspringen vorkommen oder Hühner, Hunde und Ziegen mit von der Partie sind.

Kurzweilig war dann auch das mehr als zweistündige Zirkusprogramm voller Höhepunkte in Treffurt, über dem richtiges Zirkusflair schwebte. Schließ-

lich wurde da in der 20-minütigen Pause Zuckerwatte und anderer Pausensnack angeboten, und auch der kleine Streichelzoo fehlte nicht.

Das begeisterte Publikum war schon während der Vorstellung vom Zirkusvirus infiziert worden und tat das mit rhythmischem Klatschen immer wieder kund. Nach der letzten Vorstellung am Samstagmorgen (10 Uhr) bricht der Projektzirkus schon wieder in Richtung Brandenburg auf.